



Schwerin, 8. März 2013

Artikel zum Internationalen Frauentag

Frauentag – Geburtstag – Wahltag

Gleichstellung – Fortschritt – Jetzt – das ist das Motto des diesjährigen Internationalen Frauentages. Aber es ist sicherlich genauso passend auf die beiden anderen wichtigen Ereignisse in diesem Jahr. Zunächst gilt es Geburtstag zu feiern. 150 Jahre wird die „alte Dame“ SPD, unsere Partei. Definitiv ein Grund zum Feiern. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass nicht nur Männer wie Lassalle, Ebert, Wels oder Brandt unsere Partei entscheidend geprägt haben. Auch Frauen haben ihren Beitrag zur Entwicklung der SPD geleistet – Frauen wie Clara Zetkin oder Maria Juchacz, Elisabeth Selbert oder Heide Simonis. Zetkin als wichtige Wegbereiterin der proletarischen Frauenbewegung; Juchacz, die als erste Frau 1919 eine Rede in der Weimarer Nationalversammlung gehalten hat; Selbert, die sich für die Festschreibung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Grundgesetz eingesetzt hat; Simonis, die erste Ministerpräsidentin eines Bundeslandes.

All diesen Frauen (und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern) verdanken wir die gleichstellungspolitischen Errungenschaften der letzten 150 Jahre, von gleichen Bildungschancen für Mädchen und Jungen über humane Arbeitsbedingungen bis hin zu Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben. Doch damit ist die Gleichstellung von Frauen und Männern noch lange nicht erreicht, was uns zum zweiten wichtigen Ereignis in diesem Jahr bringt, der Bundestagswahl.

In den letzten vier Jahren hat die schwarz-gelbe Bundesregierung gezeigt, wie man Gleichstellungspolitik **nicht** macht – ob nun die Durchsetzung des unsäglichen Betreuungsgeldes, die stetige Weigerung zur Einführung einer gesetzlichen Quotenregelung für Vorstände und Aufsichtsräte oder der Widerstand gegen einen gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 8,50 EUR.

Insofern muss unsere ganze Kraft in diesem Jahr darauf ausgerichtet sein, diese Regierung abzuwählen, denn nur so können wir die nächsten Schritte in Richtung einer wirklichen Gleichstellung von Frauen und Männern gehen, vom Ausbau der Kinderbetreuung über die Abschaffung des Ehegattensplittings bis hin zur Verhinderung bzw. Verringerung der Altersarmut von Frauen (und Männern), z. B. durch gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.

Es gilt den Wählerinnen und Wählern deutlich zu machen, wo die SPD ihre gleichstellungspolitischen Schwerpunkte setzt und welche langfristigen Verbesserungen sich daraus für alle ergeben. „Gleichstellung – Fortschritt – Jetzt“ – das darf nicht nur das Motto für den Internationalen Frauentag sein, sondern muss weiter in den Wahlkampf getragen werden, um so die Abwahl der schwarz-gelben Bundesregierung zu garantieren.